

# Agentur des Rauben Hauses in Hamburg.

Ⓩ Ende April erscheint als Band II der „Gesammelten Schriften J. H. Wicherns“

## Briefe und Tagebuchblätter D. Johann Hinrich Wicherns

herausgegeben von

D. J. Wichern

II. Bd. 1849—1857 mit einem Bildnis Wicherns aus dem Jahr 1867

VIII u. 509 S. 8°. Brosch. 6 M 60 S ord., geb. Leinwand 7 M 80 S ord.

(Herbst 1900 erschien Band I. 1826—1848. Brosch. 6 M ord., geb. Lwd. 7 M 50 S ord.)

**Rabatt 25%, in Rechnung 11/10, bar 7/6**

Die „Briefe und Tagebuchblätter J. H. Wicherns“ liegen mit dem vorliegenden II. Band abgeschlossen vor als ein Werk, das in der neueren theologischen Memoirenlitteratur an vorderster Stelle stehen wird.

Die erste Abteilung des ersten Bandes umfaßt die Jugend- und Brautbriefe, sowie Tagebuchblätter aus den Jugendjahren und ist auch in Separatausgabe erschienen.

Die zweite Abteilung des ersten Bandes und der zweite Band enthalten Reisebriefe Wicherns. Fast ausschließlich an die Gattin gerichtet, sind dieselben nach mehrfachen Neußerungen Wicherns nicht sowohl Mitteilungen an die Empfängerin, als vielmehr eine Art Reisetagebuch für den Brieffschreiber selbst. Daraus erklärt sich die Vollständigkeit und Vielseitigkeit, mit der wir alle wichtigen Erlebnisse und Eindrücke auf den Reisen verzeichnet finden, eine Vielseitigkeit, die den Leser unwillkürlich von Seite zu Seite fesselt.

Drei große Lebensaufgaben waren Veranlassung zu den geschilderten Reisen und bilden dementsprechend den Hauptinhalt der Berichte. Zunächst die Ausbreitung des Gedankens der inneren Mission und die Organisation derselben führen Wichern auf wiederholten Reisen durch Mecklenburg, Hannover, Holstein etc., späterhin auch nach Süddeutschland, Sachsen und Westdeutschland, sowie nach England. Wichern kommt hierbei mit fast allen Persönlichkeiten zusammen, die im religiösen und kirchlichen Leben seiner Zeit hervortraten. Sodann reiste Wichern in den Jahren 1848—1850 im Auftrage der preussischen Regierung wiederholt nach Oberschlesien, wo infolge des Hungertyphus in kurzer Zeit etwa 10000 Kinder ihrer Eltern beraubt waren, und für deren Unterbringung gesorgt werden mußte.

Schließlich unternahm Wichern in den Jahren 1852—1857 ebenfalls im Auftrage der preussischen Regierung wiederholt größere Reisen durch die ganze preussische Monarchie zwecks Reorganisation des Gefängniswesens. Die Durchführung dieser Arbeit insbesondere war die Veranlassung zu dem regen persönlichen Verkehr des Königs Friedrich Wilhelm IV. mit Wichern, welcher letzterer in ganz besonderem Maße das Vertrauen des genialen und unglücklichen Fürsten genoß. Wicherns Briefe bilden einen wertvollen Beitrag zum Verständnis des vielverkannten Monarchen und erschließen uns einen Einblick in die Notwendigkeit des Mißlingens so mancher hochherzigen Pläne des Königs, teils veranlaßt durch die Gestaltung der preussischen Bureaucratie, teils durch den Mangel an nüchternen, praktischer Gestaltung.

Wohl fehlt in den Briefen nicht manch scharfes Urteil über die lebentötende Wirkung der Bureaucratie in Staat und Kirche, über die Unfähigkeit der in nutzlosem Gezänk ihre Kraft vergeudenden damaligen Kirche, über Mißstände aller Art im öffentlichen und privaten Leben, aber nie verlegt dasselbe, waren doch für Wichern nie kleine persönliche Interessen Veranlassung, zum Schwert der Kritik zu greifen, sondern der Eifer um die Sache seines Amtes, seiner Kirche, seines Volkes.

Käufer sind nicht nur Interessenten für Theologie und innere Mission, sondern alle öffentlichen Bibliotheken, Historiker, Sozialpolitiker, Verwaltungsbehörden, Gefängnisdirektoren, sowie weite Kreise des preussischen Adels und die christlichen Kreise Berlins und Hamburgs.

Die uns eingesandten Bestellungen auf diesen Band sind vorgemerkt und werden ca. am 25. d. M. ab Leipzig und Hamburg expediert. Noch nicht geschene Kontinuationsangabe bitten wir uns zur Vermeidung von Verzögerungen möglichst direkt einzusenden.